

Hr. Jürgens

# Meines Vaters Pferde

I. Teil

Carltonfilm, München, Sonnenstraße 3

Quelle: Sammlung Curt Jürgens im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)  
Source: Deutsches Filminstitut - DIF, Curt Jürgens Collection

## 55. B i l d

Bibliothek

/Nacht/

320.

Michel starrt hinaus auf  
das erregende Schauspiel.

/Hastende Schritte aus der  
Halle. Dann wird die Tür auf-  
gerissen./

Jäh fährt Michel herum.

Er sieht ...

321.

In der zur Halle führenden  
Tür, die er soeben geöffnet  
hat, steht Pat, erschöpft,  
schmutzbespritzt.

Er atmet schwer. Einen Augen-  
blick verschnauft er sich  
und kommt dann hastig auf  
Michel zu, der ihm entge-  
geht.

Pat hebt halb die Hand:

Halloo - Michel.

Michel:

Halloo - Pat.

Sie umarmen sich kurz.  
Dabei horcht Pat ange-  
spannt auf

/das Hundegebell und die Huf-  
schläge, die langsam verebben./

322.

Pat löst sich aus Michels  
Armen und fragt mit erzwun-  
gener Fassung:

Ist Nicoline schon Schlafen  
gegangen ?

Michel, verwirrt:

Ja, natürlich ... aber -

Pat, aufatmend:

Gut. - Wann ?

Michel, stockend:

Ich denke... ja, es wird vor zwei Stunden gewesen sein. - Aber, was geht da draussen eigentlich vor ?

Pats Spannung befreit sich in einem nervösen Auflachen:

Ja, mein Lieber, die Nächte bei uns sind nicht sehr romantisch.

323.

Dann tut er das weitere mit gespielter Gleichgültigkeit ab:

Polizeipatrouille. Sie verfolgen wieder einen Rebellen, der angeblich in unseren Park entkommen ist. Auf dem Heimritt mussten sie ausgerechnet mir über den Weg laufen.

Er packt Michel bei den Schultern und fährt in gleichem Atemzug fort:

Wie bist Du gereist ? Wie gefällt's Dir bei uns ?

Er hält Michel ein Stück von sich weg und sagt mit Bezug auf seinen Dinnerdress:

Steht Dir aber glänzend ... die neue Paradeuniform !

Er blickt sich im Raum um:

Und nicht einmal Whisky hast Du bekommen !

324.

Er lässt Michel los, eilt zu einem Likörschränkchen und bückt sich dort, während Michel ihm langsam nachgeht.

Dabei sagt Michel:

Lass nur, ich trinke heute nichts mehr.

325.

Pat hat die Schranktür aufgerissen und kramt zwischen den Flaschen:

*mit*  
Nonsens! Du bist doch nicht <sup>zu</sup> nach Eryllgobragh gekommen, um Abstinenzler zu werden! Wo, zum Teufel, hat Nicoline den Whisky versteckt ?!

Beim Kramen entdeckt er endlich die Flasche:

Ich habe ihr Unrecht getan.

Er zerrt die Flasche hervor und dreht sich mit ihr nach Michel um:

Findest Du sie nicht auch wundervoll ?

326.

Michel, noch immer befremdet:

Von wem sprichst Du eigentlich? Vom Whisky oder von Lady Nicoline ?

Pat nähert sich ihm mit der Whiskyflasche:

Wenn ich "wundervoll" sage, kann nur Nicoline gemeint sein.

/In diesem Augenblick hört man von draussen ein ungestümes Pochen an das Portal./

Pat zuckt kurz zusammen und starrt in Richtung zur Halblentür.

Auch Michel folgt seinem Blick.

/Das Pochen wiederholt sich verstärkt, mit Rufen vermischt./

327.

Pat hakt sich plötzlich bei Michel unter. Dieser sieht ihn betroffen an:

Was ist das ?